

# Tsuki no Kage

Von ZeroTheGuardian

## Kapitel 4: Mission

### Kapitel 4: Mission

Am nächsten Morgen wurde Kuraiko wie üblich früher als ihre Schwester wach und so ging sie auch erst einmal wieder etwas an die frische Luft. Sie setzte sich auf das Dach und sah zum Himmel hinauf, ihre Gedanken waren bei Itachi. Was würde ihnen allen noch bevor stehen und wie würde alles ausgehen? Was käme als nächstes? Und was hatte Itachi mit Sasuke vor? Nie hatte er groß mit ihr über etwas geredet in der Hinsicht und sie hatte nicht gefragt. Ihr Platz war an der Seite ihrer Schwester, andernfalls hätte es für sie sicher kein Halten gegeben. Vermutlich wäre sie dann doch bei Akatsuki geblieben. Der freie Tag gestern war ungewohnt, aber irgendwie schön. Damit anfreunden könnte sie sich allerdings dennoch nicht. An erster Stelle war sie immernoch ein Ninja und auch wenn der Frieden sicher von jedem gewünscht wurde, so wüsste sie nichts mit ihrem Leben anzufangen, sollte dieser eintreten.

Nach einigen Minuten hörte sie hinter sich etwas und wandte sich um. Tenshi schien wach geworden zu sein, Rin hingegen hing noch schlafend über ihrer Schulter. „Manche Dinge ändern sich eben nie, nicht wahr Nee-chan?“, meinte sie und lächelte ihre große Schwester an, um sich dann direkt neben sie zu setzen und mit ihr nach oben zu sehen. „Bald geht die Sonne auf und dann geht es wieder los. Ich bin gespannt, welche Missionen wir als erstes bekommen“, plaudert sie sofort weiter, auch wenn Kuraiko noch nichts auf ihre Worte erwidert hatte. „Zusammen wäre doch toll oder? Hatten wir schon ewig nicht mehr!“, nun wanderte ihr Blick zu ihrer Schwester. „Unwahrscheinlich“, meinte diese nur knapp. „Wegen den unterschiedlichen Rängen? Vielleicht wirst du meine Anführerin, das hätte doch auch mal was!“, meinte Tenshi und lachte leicht auf, Kuraiko jedoch hob eine Braue und sah sie skeptisch an. „Du meinst, weil du immer so gut auf mich hörst?“, ein leichtes Schmunzeln bildete sich auf ihren Lippen, Tenshi schnaubte nur säuerlich. Phinx gähnte müde auf Kuraiko's Schulter und dann saßen sie fürs erste schweigend da.

Nach einer Weile ging die Sonne auf und dann erhoben sie sich auch und gingen sich erst einmal fertig machen, denn heute mussten sie zur Hokage und ihre ersten Missionen für Konoha antreten. Auch wenn Kuraiko es nicht zugeben würde, war sie dennoch nicht weniger gespannt als Tenshi, was sie zu tun bekommen würden. „Ich will irgendwas aufregendes haben und am liebsten was mit Kakashi... ach nein, der ist ja noch im Krankenhaus... hmm, dann vielleicht mit Neji... aber der ist auch Jo-nin, also ginge nur du oder er... glaub ich... hmmm“, plapperte Tenshi beim Frühstück, Kuraiko schwieg und aß in Ruhe. „Du scheinst dich gut mit Kiba und Sai zu verstehen. Und Shikamaru scheint dich auch mehr zu mögen als mich. Hast du die Namen langsam alle

drin? Was würdest du denn am liebsten als erste Mission haben?“, setzte sie ihren Redeschwall fort und Kuraiko überlegte kurz ob sie dem Ganzen mit einer Gestik entkommen konnte, aber es waren zu viele Fragen auf einmal. Somit seufzte sie leicht und lies den Löffel dann im Müsli liegen. „Kiba ist nett und Sai auch. Shikamaru... ist nicht so laut. Die Namen... es geht. Mission... mal sehen“, ging sie alles systematisch ab, damit sie auch nichts vergaß und in Ruhe weiter essen konnte. Tenshi resignierte sofort. Irgendwie schien ihre Schwester heute nicht gut drauf zu sein, vermutlich hatte sie wieder zu viel nachgedacht. Anderen mochte es in diesem Moment vielleicht nicht auffallen, weil Kuraiko eh meist ruhig ist, aber nicht Tenshi. Ihr konnte sie trotz allem nicht immer etwas vor machen. Zu Tenshi's Missfallen gelang es ihr jedoch immer besser.

Als sie dann fertig mit Essen waren räumten sie den Tisch ab und machten sich fertig, um dann das Haus zu verlassen und sich auf den Weg zur Hokage zu machen. „Hey ihr zwei. Auf dem Weg zu Oma Tsunade?“, wurden sie unterwegs von Naruto angesprochen, dessen Ziel scheinbar das gleiche war wie ihres. Kuraiko nickte nur, während Tenshi die Gelegenheit nutzt und ein Gespräch mit ihm begann. „Der erste Auftrag für Konoha. Ich bin schon ganz gespannt. Da ich nur Chu-nin bin kommen wir ja vielleicht in ein Team. Du musst auch zu Tsunade oder?“, fragte sie ihn und er nickte breit grinsend. „Vielleicht wird ja Kura unsere Anführerin!“, kam es dann von Naruto und er grinste zu Kuraiko rüber. Diese erwiderte seinen Blick jedoch mit wenig Begeisterung, weswegen resignierend seufzte und den Kopf hängen ließ. „Das wäre sicher eine total lustige Mission... echt jetzt...“, dachte er noch bei sich und dann gingen sie weiter.

Vor dem Haus der Godaime angekommen wartete Sakura bereits. Und zu viert gingen sie hinein. Nachdem sie geklopft hatten und hereingebeten wurden standen sie vor der Hokage. „Sai ist bereits auf einer wichtigen Mission, er wird euch also nicht begleiten und auf euren Anführer warten wir noch.“, meinte diese und alle sahen leicht fragend zu ihr und dann zu Kuraiko. „Ah. Nein Kuraiko bekommt eine andere Mission, sie wird nicht mit euch gehen“, klärte sie alle auf. „Schade...“, meinte Tenshi sofort und seufzte leicht. „Ihr geht mit Gai's Team gemeinsam auf Mission. Yamato wird sicher bald hier sein. Kuraiko wird nach Suna gehen und alles weitere dort vom Kazekage erfahren.“, sprach Tsunade weiter und Kuraiko nickte sofort, bereit zum aufbrechen. Den wehleidigen Blick von Tenshi ignorierten sowohl die Godaime, als auch Kuraiko. Naruto hingegen klopfte der Kleineren auf die Schulter. „Das wird sicher interessant, echt jetzt!“, meinte er und grinste sie breit an, was sie direkt ansteckte. Phinx gähnte wenig begeistert und Rin war Feuer und Flamme endlich etwas zu tun zu bekommen. „Bevor ich es vergesse!“, setzte die Godaime wieder an und holte zwei Stirnbänder aus einer Schublade ihres Schreibtische und warf eines zu Tenshi, das andere zu Kuraiko. „Damit seid ihr nun offiziell Konoha-nin.“, führte sie fort und lächelte beide leicht an. Tenshi band sich das Stirnband sofort begeistert um und richtete sich passend dazu die Haare. Kuraiko band es sich um die Hüfte, sodass es aussah als wäre das Metall die Gürtelschnalle.

Nachdem Kuraiko sich dann noch kurz verbeugt hatte verschwand sie auch schon. „Treffet euch mit Yamato am Stadttor, er müsste bald so weit sein.“, gab die Hokage noch als letzte Anweisung und dann verließen auch die anderen den Raum.

Eben erst bei der Godaime verschwunden trat Kuraiko nun aus einem Schatten der Mauer, die Suna einkreiste. Sofort wurde sie von einem der Wachen entdeckt. „Wer ist

da?", rief er ihr zu und sie schritt langsam auf ihn zu, schirmte sich die Augen jedoch wieder mit der Hand ab. Es war einfach zu hell in Suna. „Konoha schickt mich zur Unterstützung“, sprach sie sachlich und ließ sich dann von der Wache den Weg weisen. „Komisch, dass du alleine geschickt wirst...“, kam es nach einigen Minuten von Phinx, der wie immer über Kuraiko's Schulter hing. Diese zuckte jedoch nur mit den Schultern, was den Kater dazu veranlasste sich wieder ganz bequem hängen zu lassen. Vor dem Gebäude des Kazekages wurde sie von Temari begrüßt. „Schnell wie immer“, meinte sie mit einem leichten Lächeln und nickte ihr zu, um dann mit ihr hinein zu gehen.

Vor der Tür zum Kage schloss sich ihnen dann auch Kankuro an und dann betraten sie den Raum. „Konoha schickt mich zur Verstärkung“, sprach sie und sah Gaara an. Dieser nickte leicht. „Tsunade scheint die Dringlichkeit etwas überbewertet zu haben, so sehr hätte es vermutlich nicht geeilt.“, meinte Gaara und sah Kuraiko an. Diese erwiderte den Blick ohne jede Regung und deutete nach draußen. „Ich kann wieder gehen“, merkte sie dann ruhig an, doch Gaara schüttelte schnell den Kopf. „Nein, so meinte ich das nicht. Es ist wohl ohnehin das Beste, dass du geschickt wurdest. Es geht um Akatsuki“, sprach er weiter und Kuraiko's Augen wurden zu schmalen Schlitzern. Nur ungern würde sie schon wieder mit Akatsuki zu tun haben, fürs erste hatte sie genug von ihnen. „Etwas mehr Info wäre förderlich“, meinte sie dann, denn es verging eine Menge Zeit in der niemand etwas sagte. „Natürlich!“, kam es prompt von Gaara und er reichte ihr eine Schriftrolle zum durchlesen. „Ich will nicht, dass es den anderen Jinchuriki's genauso ergeht wie mir. Wir brauchen dringend mehr Informationen über das Vorhaben von Akatsuki und einige Anbus haben Deidara und seinen scheinbar neuen Partner erst kürzlich in der Nähe der Wüste gesehen“, erklärte der Kazekage zusätzlich zu den Informationen auf der Schriftrolle und Kuraiko nickte leicht. „Gut. Welches Vorgehen ist geplant?“, fragte sie einfach. Zwar ging ihr durch den Kopf, dass sie eigentlich einiges an Informationen verschwiegen hatte, aber sie sagte nichts davon. Es war ihr ohnehin mehr als zuwider schon wieder mit Akatsuki zu tun zu haben. Solange Itachi nicht involviert war, war es jedoch noch einigermaßen akzeptabel für sie. Nachdenklich sah der Kazekage sie an und sie wartete geduldig.

Währenddessen trafen Tenshi, Naruto und Sakura am Tor von Konoha auf Yamato, ihren Anführer für diese Mission. „Unser Ziel ist es den Informationen nach zu gehen, die wir über ein neues Versteck von Orochimaru erhalten haben. Wir ziehen gen Süden, wenn die Informationen richtig sind sollten wir einen 2 Tagesmarsch vor uns haben. Keine voreiligen Handlungen wenn ich bitten darf“, erklärte Yamato ihnen sofort und Naruto's Augen weiteten sich. „Wird... wird Sasuke da sein?“, fragte er sofort und sah Yamato gespannt an. Tenshi ging derweil etwas ganz anderes durch den Kopf. °Orochimaru? Wenn Rai das hört rastet sie aus...°, dachte sie sich nur. Immerhin war Orochimaru einer derjenige der für das verantwortlich war, was ihnen damals passiert war und Kuraiko hatte Rache geschworen. °Ich werde mein bestes geben, vielleicht kann ich Rai dann etwas von ihrem Hass abnehmen, indem ich ihn einfach direkt vernichte...°, setzte Tenshi ihren Gedankengang fort und bemerkte so nicht, dass sie angesprochen wurde. „Tenshi!“, wiederholte Yamato sich somit etwas lauter und sie schreckte aus ihren Gedanken auf. „Ja?!“, fragte sie leicht verwirrt und sah zu Sakura und Naruto.

„Hast du alles verstanden?“

„Alles? Was verstanden?“

„Was ich über die Mission gesagt habe!“

„Äh... ja, ja sicher!“ meinte sie bestimmt, doch erntete sie nur einen skeptischen Blick. „Wir nehmen Orochimaru´s Versteck auseinander, richtig?“ antwortete sie bestimmt. Ein lautes Seufzen ertönte und Yamato fuhr sich mit der Hand durchs Haar. „Nicht wirklich. Es geht nur darum den Informationen nach zu gehen. Ein infiltrieren des Versteckes ist nicht vorgesehen“, erklärte er dann einfach nochmal und Tenshi sah leicht enttäuscht zu Naruto rüber, dem das mehr als offensichtlich genauso wenig gefiel. „Alle bereit? Dann los!“, und somit machten sich die vier auf die Suche nach dem Versteck.

„Du weißt mehr, als du sagst zu wissen.“ kam es nach einer langen Pause vom Kazekage. Kuraiko antwortete jedoch nicht und wich dem Blick auch nicht aus. So versuchte sie zu verbergen, dass sie etwas verheimlichte. „Ich weiß nicht was du meinst“, antwortete sie, als ihr die Stille doch etwas zu unangenehm wurde. „Ich werde mich sofort auf den Weg machen. Gehe ich allein oder kommt jemand mit?“, setzte sie dann fort. So schnell wie möglich wollte sie hier weg. Der Druck war enorm, gerade weil es darum ging vor Gaara etwas zu verheimlichen. „Da du es bist denke ich, du kannst allein gehen oder? Für solche Missionen ist jemand wie du doch perfekt gemacht, andere wären dir vermutlich nur im Weg“, meinte der Kazekage nach einer kleinen Bedenkzeit und Kuraiko nickte. „So ist es. Also dann mache ich mich auf den Weg“, waren ihre letzten Worte und dann war sie auch schon weg.

Da sie nicht sicher war wo sie mit der Suche beginnen sollte, setzte sie einfach dort an wo man die beiden das letzte mal gesehen hatte. Da begann sie mit der Suche nach Spuren. Als erstes musste sie herausfinden in welche Richtung sie gegangen waren, sonst würde selbst für sie die Suche zu lange dauern. °Hm... Informationen... soll ich die aus ihnen rausprügeln oder wie war das jetzt gedacht...°, dachte Kuraiko dann plötzlich und kratzte sich nachdenklich am Kinn. Phinx half ihr bei der Suche und nach einer Weile kam er zu ihr gerannt. „Ich habe da etwas. Sie sind in Richtung Norden unterwegs!“, meinte er und sprang wieder auf ihre Schulter. Sein Stammplatz. „Gut...“, nun schloss Kuraiko die Augen und konzentrierte sich, ging alle Schatten in Richtung Norden ab und sah sich um.

Nach einer Weile entdeckte sie ihr Ziel. °Gefunden!°, dachte sie sich noch und trat dann langsam aus dem Schatten. Deidara bemerkte sie sofort und wandte sich zu ihr. Die Arme verschränkt, der Blick abwertend lehnte Kuraiko an einem Baum und sah zu ihm rüber. „Du?! Was willst du?“, fauchte er sofort und die beiden kamen näher zu ihr. „Konversation!“, kam es nur von Kuraiko, gefolgt von einem finsternen Grinsen. „Wie ich sehe hat dein Schneider gute Arbeit geleistet“, merkte sie dann noch an und gluckste leicht. „Schneider?“, fragte Deidara sofort und Kuraiko verdrehte die Augen. „Wenn ich mich richtig erinnere hast du ein paar Arme gelassen. War wohl nichts mit deiner 'tollen' Kunst, was?“, provozierte sie ihn mit einem schiefen Grinsen. Da packte er sie am Kragen und drückte sie gegen den Baum.

„Wenn du dich nicht verpisst hättest...“

„Oh, ich wusste nicht, dass du so schwach bist. Tut mir Leid“

„Schwach?!“

„Starke Leute brauchen keine Hilfe!“

„Ich scheiß auf deine Hilfe!“

„Entscheide dich mal!“, genervt packte sie seine Hand und löste sie von ihrem Kragen. „Sie haben schnell Ersatz gefunden. Taugt dein neuer Partner mehr als der alte?“, meinte sie und ihr Blick fiel auf den komischen Typ mit der orangen Maske. „Tobi ist

ein guter Junge!“, kam es von diesem, sodass Kuraiko eine Braue hob. „Ja ... sicher...“, meinte sie leicht perplex und schüttelte dann den Kopf. °Freak°, dachte sie noch bei sich. „Was willst du überhaupt?“, sprach dann wieder Deidara und sie sah ihn an.

„Hmm... Konversa-“

„Das sagtest du bereits!“

„Warum fragst du dann?“

„Ach leck mich doch!“, sagte er nur noch und wandte sich dann ab. „Komm Tobi, wir haben noch zu tun!“, rief er dem komischen Kerl zu und dieser folgte ihm sofort. „Ja, ja, jaaa!! Missiooooo!“ brüllte der treue, wenn auch leicht beknackte Gefährte aufgeregt. °Was ist das für ein Hampelmann???, dachte Kuraiko wieder bei sich und sah den beiden verwirrt nach. Dann folgte sie ihnen ganz lässig und nicht darum bemüht nicht entdeckt zu werden.

Als es allmählich dunkel wurde stoppten Naruto, Sakura, Yamato und Tenshi. „Wir schlagen hier unser Lager auf und machen eine Pause. Bei Tagesanbruch geht es weiter!“, meinte Yamato sofort. „Was? Wieso Pause? Können sie nicht mehr? Wir sollten lieber gleich weiter, je schneller wir da sind umso besser!“, drängelte Tenshi und Naruto stand hinter ihr und nickte heftig. „Sollten wir das Versteck morgen finden müssen wir fit sein. Käme es zu einem Kampf und wir wären nicht ausgeruht könnte das ganze in einem Desaster enden, wollt ihr das?“, sprach der Captain. Tenshi musste sich auf die Lippe beißen um nicht wieder etwas zu erwidern und setzte sich einfach bockig auf den Boden. „Er hat Recht!“, mahnte Rin sie und erhielt dafür eine Kopfnuss. „Au!“ fauchte die weiße Katze säuerlich. „Das weiß ich selber du Klugscheißerin!“, fauchte Tenshi zurück und ließ sich dann nach hinten fallen. Zum Glück war sie nicht allein. Sie hasste die Dunkelheit, weswegen sie auch etwas weiter zu Sakura rüber rückte. Dann auf einmal knurrte ihr Magen und sie legte erschrocken ihre Hände auf ihm ab. Doch es brachte nichts, er knurrte immer und immer wieder. „Hast du nichts gegessen?“, fragte Sakura, aber sie war nicht die einzige. Auch die anderen beiden hatten es gehört. „Doch Frühstück. Jede Menge...“, antwortete Tenshi schnaubend und richtete sich auf. „Eigentlich hab ich auch gar keinen Hunger, keine Ahnung was er von mir will...“, log sie und lief leicht rot an als sie Naruto´s skeptischen Blick auf sich spürte. Er kramte in seiner Tasche und warf ihr einen Apfel rüber. „Warum hast du nichts mit genommen?“, fragte er während Tenshi den Apfel an den Kopf bekam da sie nicht aufgepasst hatte. Kurz rieb sie sich die Stelle, dann biss sie in den Apfel und zuckte mit den Schultern. „Ich nehme eigentlich nie was mit... alte Angewohnheit... Rai kann so schnell von a nach b, dass es sich nicht lohnt etwas mit zu schleppen...“, erklärte sie und starrte dann traurig in die Flammen.

„Du solltest dich lieber schnell umgewöhnen oder dir diese Technik von ihr bei-“

„Nein!“

„Warum nicht?“

„Ich will nichts davon lernen... es ist... gruselig... böse... ich... ich weiß nicht, ich mag es einfach nicht!“, meinte sie hektisch und starrte weiter nur in die Flammen. „Schon gut. Dann gewöhn dich einfach daran, etwas einzupacken!“, sprach Yamato ruhig und seufzte etwas. Nachdem sie den Apfel gegessen hatte legte sie sich wieder hin und schlief etwas. Ihre Gedanken waren bei ihrer Schwester.

„Wie lange willst du uns noch nachlaufen?“, kam es nach einer halben Ewigkeit von Deidara. Kuraiko war ihnen die ganze Zeit gefolgt. Die Hände lässig in den Hosentaschen, sich immer wieder nach rechts und links umsehend. „Hm?“, meinte sie

nur und sah zu ihm nach vorn. Tobi blickte irritiert zwischen den beiden Streithähnen hin und her.

„Du!! Warum du uns nachläufst will ich wissen! Du gehörst nicht mehr zu Akatsuki und hast es eigentlich auch nie. Du bist feige und hast eine große Klappe und keine Ahnung von Kunst!“

„Du hast dich sehr gut beschrieben“

„Ich hab von dir geredet!“, fauchte er wütend und drehte sich zu ihr um. „Hm... ich fühle mich nicht angesprochen, aber zu dir passen diese Worte wirklich perfekt!“, meinte sie wieder und Deidara wurde immer wütender. „Ich soll etwas über Akatsuki's Pläne heraus finden...“, meinte sie dann ehrlich und das überraschte Deidara doch sehr. „Was?“, kam es somit nur überrumpelt von ihm. „Gut gucken kannst du schlecht, aber schlecht hören kannst du gut, was?“, meinte sie und gluckste wieder leicht. „Schnauze!“, fauchte er sofort wieder säuerlich. Tobi wackelte auf Kuraiko zu und stellte sich genau vor sie, um sie dann von oben bis unten an zu sehen. „Kann ich helfen?“, fragte Kuraiko nur und wich einen Schritt zurück. „Du riechst gut!“, war alles was dieser Freak sagte, weswegen Kuraiko auch nur verdattert drein blickte. „Sicher. Also. Euer Ziel? Freiwillig oder ich helfe etwas nach“, meinte sie und lächelte bittersüß zu Deidara hinüber. „Ich hab doch keine Angst vor dir, für wen hältst du dich?!“, spottete dieser nur. „Angenehm. Kuraiko Kurogawa.“, sprach sie noch und bevor Deidara erneut etwas erwidern konnte tauchte sie hinter ihm auf. „Und die Angst kommt mit der Einsicht, dass du mir um Längen unterlegen bist!“, hauchte sie von hinten in sein Ohr. Als er nach ihr schlug war sie auch schon wieder verschwunden. „Baka. Es ist Nacht. Du bist schon am Tag ein leichtes Fressen für mich, aber in der Nacht hast du nicht den Hauch einer Chance!“, hörte man sie, aber sehen konnte man sie nicht. „Komm raus du Feigling!“, brüllte Deidara und sah sich um, Tobi tat es ihm gleich und beide entdeckten sie nicht. Dabei saß sie nur in einer der Baumkronen und beobachtete die beiden. „Sprach der schwule Hund, den Schwanz zwischen den Beinen eingeklemmt und innerlich wimmernd!“, spottete sie und lachte dann laut auf. „Meine Bedingungen sind genannt. Die Entscheidung liegt bei dir und deinem freakigen Partner!“, sprach sie eiskalt weiter. „Kuso!! Itachi hätte ruhig ein paar Sachen über sie preis geben können dieser Penner!“, fluchte Deidara innerlich. „Deidara-sama da ist sie, da, da da!!“, brüllte Tobi, doch da Kuraiko im Mondlicht stand hatte auch Deidara sie schon entdeckt. „Das sehe ich selber Baka!“, bluffte er den hibbeligen Kerl an und blickte finster zu Kuraiko hinüber. Dann begann er zu grinsen und Kuraiko hörte etwas hinter sich.

„Ich hab mich schon gefragt wo ihr bleibt, solltet ihr nicht eigentlich früher hier sein?“, beschwerte Deidara sich. „Wir sind pünktlich“, sprach Itachi nur und Kuraiko musste sich nicht einmal umdrehen um zu wissen wer hier gerade aufgetaucht war. „Nun sehen wir uns endlich live, ob du jetzt immer noch so große Töne spuckst?“, kam es dann auch von Kisame, Kuraiko wandte sich jedoch nicht um. Zwar wusste sie, dass sie Feinden nie den Rücken zukehren durfte, aber sie hatte Phinx auf ihrer Schulter und der schwarze Kater hatte die beiden Neuankömmlinge genau im Auge. „Vor die Füße oder ins Gesicht kann ich dir gern spucken!“, konterte Kuraiko nur lässig und stellte sich dann so, dass Deidara und Tobi rechts von ihr und Itachi und Kisame links von ihr waren.

Kisame hatte sofort nach seinem Schwert gegriffen und knurrte säuerlich.

„Versuch das mal!“

„Jetzt gleich?“

„Nur zu!“

„Meinung geändert, du bist meine Spucke nicht wert!“

Das war scheinbar genug, denn Kisame setzte zum Angriff an und sprang auf sie zu. Doch sie wich geschickt und gelassen aus, indem sie einfach einen Schritt zurück ging und mit der Dunkelheit verschmolz. Der Angriff ging somit ins Leere und Kisame sah sich sofort um, doch Kuraiko war nirgends mehr zu sehen. °Vier sind wohl doch etwas hart, auch wenn es Nachts ist. Ein solches Risiko einzugehen wäre dumm...°, dachte sie bei sich, während sie sich in den Schatten versteckt hielt. „Komm raus du Feigling!“, brüllte Deidara nun wieder. „Deja vu...“, hauchte Kuraiko in sein Ohr. Wieder schlug er nach ihr, diesmal fing sie seinen Schlag ab, veränderte geschickt den Griff um seinem Handgelenk und warf ihn sich dann über die Schulter, sodass er hart auf dem Boden aufschlug und laut keuchte. Sie stellte einen Fuß auf seiner Kehle ab und drückte ihm diese somit zu, da ihr sein Gerede langsam auf den Zeiger ging. °Den Freak kann ich schlecht einschätze. Der Fisch ist mir auch nicht bekannt genug... Itachi ist... der scheidet aus...°, ging sie im Kopf durch und sah immer im Wechsel zu den anderen Anwesenden, während Deidara unter ihrem Fuß zappelte und versuchte sich zu befreien.

Kisame knirschte mit den Zähnen während er überlegte, wie er Kuraiko am besten angreifen konnte. So schnell kam ihm jedoch nichts passendes in den Sinn. „Es ist besser, wir ziehen uns zurück. Verschieben wir dieses Treffen!“, kam es dann unerwartet von Itachi und sofort ruht Kisame´s Blick auf ihm. „Wir sind zu viert und sie ist alleine. Geht es dir nicht gut Itachi?“, meinte er verständnislos. Kuraiko hingegen grinste fies und sah zu Deidara nach unten. „Das stimmt so nicht ganz“, verbesserte Phinx Kisame währenddessen, doch dieser schnaubte nur verächtlich.

„Haustiere zählen nicht!“

„Ich bin kein Haustier“

„Was willst du schon groß anrichten!?“

„Das merkst du früh genug“

„Du nervst!“

„Gern geschehen“

Kuraiko konnte nicht anders als leicht zu glucksen. „Was?“, keifte Kisame sie an. „Nichts, ich finde es nur amüsan wie maßlos du dich überschätzt!“, antwortete sie ihm und lächelte leicht in seine Richtung. „Da kann ich nur zustimmen“, sprach Itachi ruhig. „Spinnst du jetzt?“, kam es sofort von Kisame. „Nein, er kennt mich nur etwas besser als ihr und selbst wenn er alles über mich wüsste, hättet ihr trotzdem keine Chance. Ob nun zu viert oder zu zehnt. Spielt keine Rolle“, sprach Kuraiko ruhig und nahm ihren Fuß dann von Deidara´s Kehle, der sofort zu husten begann und sich in Sicherheit brachte. „Hat Akatsuki eigentlich auch fähige Leute?“, spottete Kuraiko nur und lehnte sich an einen Baum. „Also. Eure Ziele bitte! Fein säuberlich auf dem Silbertablett, dann dürft ihr weiter ziehen und eure Missionen erfüllen“, ihr Blick war nun hart und erbarmungslos während sie auf eine Antwort wartete. Tobi begann mit hochgerissenen Armen im Kreis zu rennen und Panik zu machen. „Sempaaaaiii, wir sollten es ihr einfach sagen, ja? Ich bin noch zu jung zum sterben, Tobi ist doch ein guter Junge, ja?“, schrie er halb, bis er über einen Stein stolperte und mit dem Gesicht voran vor ihren Füßen landete. Keine Skepsis, kein Spott lag mehr in ihrem Blick, nur noch Hass. Sie hatte genug gespielt und wollte ihre Mission jetzt zu ende bringen. Zwar wusste sie, dass der Freak sie durch das Loch in seiner Maske ansah, doch wusste sie nicht wer dahinter steckte und im Grunde war es ihr auch vollkommen egal.

Langsam ging sie in die Hocke und packte ihn am Kragen. „Na dann erzähl mal!“, hauchte sie. Ihre Augen waren nur zwei dünne Schlitze, in denen sich nicht einmal das Licht des Mondes fing. „Ah!!! Sempaiiiii!! Wir... die Biju!! Wir sollen die sammeln und dann alle rausholen aus den Jinchuriki's und dann wieder zusammen fügen und dann machts boooom!!!“, erklärte er auf etwas eigenwillige Art und Weise. Doch Kuraiko genügte diese Antwort, also lässt sie von ihm ab und richtet sich wieder auf. „Hat mich gefreut. Man sieht sich“, meinte sie und hob kurz die Hand an die Stirn zum Abschiedsgruß. „Warte!“, gerade als Kisame auf sie zustürmen wollte war sie auch schon im Schatten verschwunden.

„Tobi du Baka, wieso hast du dein Maul nicht gehalten!“, fauchte Deidara seinen Partner an und schüttelte ihn durch. „Aber sie war so böse und gruselig und stark und ...“, jammerte dieser und zitterte vor sich hin. „Wozu brauchen wir jemanden wie ihn bei Akatsuki... was hat Pain sich nur dabei gedacht...“, beschwerte Deidara sich lautstark. „Als hättest du dich so viel besser gegen sie behauptet!“, meinte Kisame lachend. „Ach, aber du, hm?“, konterte Deidara nur und Kisame knurrte säuerlich. „Wir haben zu tun, lasst uns aufbrechen!“, ging Itachi dann dazwischen, denn allmählich nervte ihn das Ganze und er wollte weiter. „Ich halt da nicht den Kopf für hin, das darfst du schön selber klar stellen!“, meckerte Deidara noch und dann besprachen sie sich nur etwas, um dann wieder getrennte Wege zu gehen.

Früh am Morgen wachte Tenshi auf und sah sich um. Die anderen schliefen noch, aber langsam ging die Sonne auf, somit würde es wohl bald weiter gehen. Immer wieder fragte sie sich, wie Kuraiko wohl darauf reagieren würde nicht dabei gewesen sein zu dürfen. Orochimaru war einer jener Feinde die es auszuschalten galt, um die Rache zu bekommen nach der Kuraiko strebte. Tenshi verstand es nicht ganz. Auch sie wollte Gerechtigkeit, aber Rache führte in ihren Augen zu nichts. Allerdings hatten sie und ihre Schwester sich schon endlose Male darüber gestritten und das Ergebnis war immer das selbe und würde es wohl auch bleiben, bis die Ziele ihrer Rache ins Gras gebissen hätten. Langsam wurden auch die anderen wach und streckten sich. Nachdem sie etwas gegessen hatten brachen sie ihr Lager ab und zogen weiter. Immer näher kamen sie ihrem Ziel. „Es stinkt nach Kriechtieren!“, kam es nach einer Weile von Rin und alle sahen zu ihr. „Schon? Wir sollten noch einen halben Tagesmarsch entfernt sein“, fragte Yamato und die Truppe hielt an. „Meine Nase irrt sich nicht!“, mahnte Rin ihn und schnaubte. „In welche Richtung?“, fragte Yamato dann und Rin sah sich kurz etwas um. „Südwestlich, noch ungefähr 20 Kilometer, vielleicht auch mehr!“, antwortete die Katze sofort und alle nickte und setzten ihren Weg fort. „Ich erinnere euch noch einmal daran, nichts zu überstürzen. Wir treffen uns mit dem Boten und besprechen die Lage!“, erinnerte Yamato die Gruppe noch einmal, allerdings schwiegen sie alle. Tenshi war sich nicht sicher ob sie sich bei Orochimaru's Auftauchen beherrschen konnte und Sakura und Naruto konnten nicht behaupten sie würden Sasuke einfach ziehen lassen. Der Captain gab sich jedoch mit der schweigenden Zustimmung zufrieden und ging nicht weiter darauf ein.

Kuraiko lies sich ausgesprochen viel Zeit auf ihrem Rückweg, sie ging zur Abwechslung sogar einmal zu Fuß, da sie noch etwas in Ruhe nachdenken wollte. Dieser Tobi kam ihr merkwürdig vor, mit dem stimmte etwas nicht. Viel mehr setzte ihr jedoch das Treffen mit Itachi zu. Was wäre wenn sie eines Tages gegen ihn kämpfen müsste? Wäre sie dazu in der Lage? Sie war sich sicher, dass das nicht der Fall war. Somit hoffte

sie still und heimlich einfach, dass es nie dazu kommen müsste. Itachi hatte ohnehin seine Pläne mit Sasuke, auch wenn Kuraiko das gar nicht besonders gefiel. Alles wusste sie über sein Vorhaben jedoch auch nicht. Gerne würde sie Sasuke mal wieder sehen, es war schon eine ganze Weile her und er musste groß geworden sein. Wie stark er wohl in der Zwischenzeit geworden war? Fruchteten Itachi's Pläne und gab es nicht vielleicht doch einen anderen Weg? Aussichtslos, wie oft hatte sie sich darüber schon den Kopf zerbrochen. Itachi hatte es ihr erklärt und sie musste es so hinnehmen. Was ihr am wenigsten gefiel war der Aufenthaltsort des kleinen Sasuke. Orochimaru war jemand den sie tot sehen wollte und würde. Er war mit Drahtzieher im Mordfall ihrer Eltern und somit genauso tot wie Danzo es bald sein würde. „Du grübelst schon wieder“, erinnerte Phinx sie und das riss sie aus ihren Gedanken. „Stimmt“, stimmte sie ihm zu und sah dann zum Himmel hinauf. Sie hatte gar nicht mit bekommen wieviel Zeit vergangen war. Allerdings ging nun sogar schon die Sonne auf, weswegen sie beschloss den Rest lieber nicht zu Fuß zurück zu legen. Somit verschwand sie wieder in den Schatten.

In den Fluren vom Kazekageanwesen tauchte sie wieder auf und machte sich direkt auf den Weg zum Büro des Kages. Nachdem sie geklopft hatte trat sie ein und verbeugte sich leicht. „Mission erfolgreich abgeschlossen. Wenn du Zeit hast kann ich dir die Einzelheiten gleich mitteilen oder soll ich es aufschreiben?“, meinte sie sogleich und hielt dem Blickkontakt stand. „Alles in Ordnung?“, fragte der Kazekage dann unerwartet und sie hob leicht eine Braue. „Wie bitte?“, kam es von ihr und ihr Blick war so fragend wie ihre Worte.

„Du siehst aus, als wäre etwas vorgefallen“

„Ist es nicht“

„Sicher?“

„Sicher.“

„Nun gut. Schreib es bitte auf und teile der Hokage das Ergebnis deiner Mission mit!“, forderte er sie auf und sie tat wie ihr geheißen. In aller Ruhe schrieb sie ihren Bericht. Dabei saß sie am Fenster und sah hin und wieder nach draußen. Eigentlich war es ihr zu hell, aber langsam gewöhnte sie sich wohl daran. „Bist du sicher, dass nichts passiert ist?“, hörte sie ihn nach einer Weile fragen. Ohne sich zu ihm um zu drehen oder anders darauf zu reagieren schrieb weiter. Gaara fragte auch nicht noch einmal nach, denn er wusste es würde nichts bringen.

„Wir kommen näher!“

„Das ist unschwer zu übersehen Rin!“

„Ich wollte es nur gesagt haben“, meinte die weiße Katze. Der Weg war seit geraumer Zeit von Leichen gepflastert. Plötzlich stoppte Yamato die Truppe und alle versteckten sich. Nach ein paar Handzeichen näherten sie sich dem Geschehen. „Verdammt, was ist hier nur passiert... Gai's Team müsste auch bald hier ankommen. Wir warten auf sie bevor wir weiter vorgehen“, erklärte Yamato und somit zogen sie sich wieder etwas zurück. Dort mussten sie noch eine Zeit lang warten und dann sah Rin auf. „Sie kommen“, merkte diese an und nur wenige Minuten darauf tauchten Gai, Lee, TenTen und Neji bei ihnen auf. „Wie ist die Lage?“, erkundigte Gai sich sofort und Yamato klärte ihn auf. Dann machten sie sich wieder etwas auf den Weg zum Versteck. Es war ruhig geblieben. Sie hatte weder etwas gesehen, noch gehört. Dennoch war größte Vorsicht geboten, denn sie konnten nicht wissen wer noch hier war oder wer für das alles verantwortlich war. Plötzlich ertönte ein Lachen und Tenshi

erkannte sofort zu wem es gehörte. Ohne nachzudenken rannte sie los. „Tenshi!!!!“, rief Naruto ihr hinterher und genauso unbedacht rannte auch er hinein. Der Captain fluchte nur leise denn nun musste alle andern auch folgen. „Verdammt. Wie oft hab ich gesagt nichts unbedachtes zu tun!“, ärgerte er sich, als sie immer weiter ins Versteck vordrangen.

Tenshi lief und lief, immer der Stimme hinterher die immer wieder ertönte. Erst als es schon viel zu spät war blieb sie stehen und schallte sich selber dafür, dass sie ohne nachzudenken losgerannt war. „Baka!“, kam es nur von Rin. „Tenshi!“, ertönte Naruto's Stimme. Er war genau hinter ihr und als sie sich zu ihm umwandte bekam sie fast ein schlechtes Gewissen. Sie hatte ihn in etwas mit hinein gezogen, womit er eigentlich gar nichts zu tun hatte. Sicher wollte er Sasuke finden, aber sie hätten über alles genau nachdenken müssen. Ihr ging es aber nur darum Orochimaru aus dem Weg zu schaffen und wenn sie jetzt so darüber nachdachte wusste sie eigentlich nicht einmal, ob sie ihn überhaupt besiegen konnte. „Was hast du denn? Du kannst doch nicht einfach so losrennen...“, mahnte er sie und wenig später stießen auch schon die anderen zu ihnen. Säuerlich sah Yamato zu Tenshi, doch diese senkte den Blick. „Darüber reden wir noch. Jetzt müssen wir erst einmal überlegen, wie wir weiterhin vor gehen. Gehen wir weiter und sehen, was uns drinnen erwartet, zum umkehren ist es jetzt ohnehin schon zu spät!“, meinte er und seufzte schwer. „Lee und TenTen, wartet ihr draußen und gebt Bescheid, wenn sich dort etwas tut!“, meinte Gai und stattete die beiden mit einem Headset und Mirko aus, welches er sich selber auch anlegte um mit ihnen in Verbindung zu bleiben. „Keine weiteren unbedachten Aktionen mehr, es sei denn du willst dafür verantwortlich sein, das wir alle drauf gehen!“, erinnerte er Tenshi nochmal, doch diese zwang sich weg zu hören. Dann tauchte jedoch Neji neben ihr auf und sah sie durchdringend an. „Ja, ja, ich habs verstanden!“, maulte sie säuerlich und blickte strickt nach vorn, damit sie ihn nicht ansehen musste.

„Achtung Giftgas!“, brüllte Rin nach einer Weile und es dauerte nicht lange bis die Wolke bei ihnen ankam. °Eine Falle?°, dachte Yamato sofort bei sich. „Rückzug!“, rief er und alle hörten auf ihn. Nun gut, fast alle. „Tenshi!!!!“, schrie er schon fast. Neji, der am Tenshi noch griffbereit hatte, zögerte keine Sekunde und packte sie am Arm. Auf die Gegenwehr reagierte er gar nicht, stattdessen warf er sie sich über die Schulter und folgte den anderen hinaus. Atemlos gingen er und Tenshi zu Boden. °Nein... nein, nein, nein!!°, fluchte sie und schlug wütend auf den Boden. Immer und immer wieder, bis Neji ihre Hände fest hielt und sie einfach an sich drückte. Zwar war er genauso wütend auf sie wie die anderen, doch galt es sie fürs erste etwas zu beruhigen. „Neji könntest du das Versteck genauer unter die Lupe nehmen? Ich vermute aber ohnehin, dass niemand mehr dort drinnen ist“, bat Yamato und Neji nickte leicht. „Byakugan!“ Er setzte sein Byakugan ein und nahm so jede noch so kleine Ecke im Versteck in Augenschein, doch entdecken konnte er nichts. „Leer“, meinte er und sah zu Yamato. „Eine Falle also... sie müssen mit uns gerechnet haben... hat sie jemand gewarnt... vermutlich haben sie den Informanten erwischt... wenn dem so ist, wird von ihm nichts mehr übrig sein. Als Anbu hat er sich in solchen Fällen sofort zu töten“, dachte Yamato laut nach und blickte dann nachdenklich zu Tenshi herunter. „Was ist mit ihr?“, fragte er und Neji strich ihr die Haare aus dem Gesicht. „Eingeschlafen... ich vermute wir würden ihr Handeln so oder so nicht verstehen...“, antwortete er dann und stand auf, wobei er sie auf seine Arme hob. Besorgt sah Naruto sie an und wandte sich dann an

Sakura. „Das ist nichts, was ich heilen könnte...“, meinte diese enttäuscht und schüttelte den Kopf. Kurz schwiegen alle und sahen die schlafende Tenshi an. „Wir machen uns auf den Rückweg!“, sprach Yamato nach einer kleinen Weile und somit machten sie sich auch auf den Weg.